Weilburger Anzeiger Kreisblatt für den & Oberlahnkreis * Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

ericeint täglich mit Husnahme der Conn- und Feierlage. Melteftes und gelejenftes Blatt im Oberlahn-Rreis. Ferniprecher Rr. 59,

Berantwortlicher Redafteur : gr. Cramer, Beilburg. Drud und Berlag von A. Cramer, Großbergoglich Luxemburgifcher Doflieferant.

Biertelfahrlicher Abonnementspreis 1 Mart 50 Big. Durch die Boft bezogen 1,50 Mt. ohne Beftellgeld. Inferatgebuhr 15 Big. die fleine Beile.

nr. 236. - 1915.

elegeni Zufrug Men

e han

chien n

reng.

Rolenn

olonne.

gån:

g befu in Za

find,

tellend

ärmes

her

aufen

Franc

hne

Wellburg, Freitag, ben 8. Ottober.

67. Jahrgang.

Amtliger Teil.

Berlin W 66, den 4. Oftober 1915. Reichsitelle a Rartoffelverforgung.

Die auf mein Rundichreiben vom 22. Ceptember 1915 Beid.-It. K 15410 - eingegangenen Antworten foweiteren Berhandlungen mit den verichiedenen Interintengruppen haben ergeben, daß es nicht nur winbeipert ift, Referven an Speifetartoffen ficherguftellen, ndern daß es notwendig ift, fofort eine Stelle ju ichafn welche auch die Eindedung des noch offenen Berbft-Binterbedaris vermittelt. Diefem Brede foll die in m oben genannten Schreiben bereits erwähnte B. m. b. bienen.

Um eine Grundlage fur den Umfang der von der . m. b. D. aufzunehmenden Beschäfte zu erhalten, bitte mit umgehend befannt geben zu wollen, ob der dorme Berband die G. m. b. D. ju Rartoffellieferungen in bipruch nehmen wird, wenn in Ausficht gestellt wird, daß Rartoffeln bei Berbitverladungen nicht mehr als etwa 13,- für den Btr. ab Berladeftatton toften jollen. Diefem brife treten noch die Frachten und geringe Nebentoften hingu,

Bei der Bedarfsanmeldung bitte ich, fich eines der elliegenden Bordrude gu bedienen. Comeit die Beftellung ausbrudlich als eine feste bezeichnet wird, wird die Marjeanmeldung hier als eine unverbindliche angeseben unden. Ich bitte jedoch, die Angaben fo genau zu machen, bie neue G. m. b. S. damit rechnen fann, daß das auf Grund der Einzelangaben ergebende Befamtbild fpater nicht mefentlich verschieben wird.

Besonderen Wert lege ich darauf, daß mir schon jest derzeiten und geminichte Gorten mit genauer Mengengabe hinfichtlich jeder einzelnen Gorte befannt gegeben

Ein gleiches Rundichreiben ging an die Konfumperne des dortigen Bezirfs, soweit fie organisiert find und the als 1000 Mitglieder haben. - Ich bitte, fich wegen to bier eingureichenden Bedarfsanmeldungen mit den Berum in Berbindung gu fegen und bei der Ginfendung der lumeldung besonders darauf zu halten, daß deutlich erdlich ift, ob die Urmeldung bes Bedarfs des Kommuderbandes und der Konfumvereine zusammengefaßt, a ob lediglich der Bedarf des Kommunalverbandes angeben ift. Es mare besonders ermunicht, wenn der Rommalverband mit den Konjumvereinen eine Einigung dan erzielen tonnte, daß der Gehlbedarf des gangen Be-14 nur durch den Rommunalverband bei der G. m. b. D. Der Reichstommiffar. ngemeldet wird.

Raug, Birfl. Beh. Oberregierungerat.

Beilburg, den 6. Oftober 1915. Renntnis gebracht mit dem Erfuchen, etwaige Bedarfsmeldungen bis fpateftene den 10. Oftobe: bei mir preichen. Bei ber Bestellung ift ausbrudlich anzugeben, he eine feste oder unverbindliche fein foll, gu welcher W die Lieferung erfolgen foll und welche Sorten, fowie de Mengen von diefen gewünscht werden.

Der Landrat.

ger.

Rr. 1456 St.

Weilburg, den 5. Oftober 1915.

Mufforderung.

Bur herbeiführung einer richtigen Beranlagung und gur tibung von Ginfpruden ftelle ich den Stenerpflichtigen, ein Einkommen von jahrlich 3000 Mt. oder weniger anheim, die Abguge an :

Schuldenzinfen,

Renten und dauernde Laften, die auf Brivatrechtstiteln ober auf Rirchenpatronats-Berpflichtungen beruhen, Beitragen jur Kranten-, Unfall-, Alters- und Inva-liden-Berficherungs-, Bitwen-, Baifen- und Ben-

Berficherungspramien, welche für die Berficherung des Steuerpflichtigen oder eines nicht felbftandig ju erranlagenden Saushaltungs-Angehörigen auf den Lodes- oder Lebensfall gezahlt werden,

Chuldentifgungsbeitrage, fie bei der Beranlagung gur Gintommenfteuer fur Ctenerjahr 1916 berneffichtigt haben wollen, bis jum Oftober b. 38. bei ber Ortsbehörbe ihres Wohnortes aniden und auf Berlangen der Letteren durch Borlage Belage (Bins., Beitrags., Bramien-Duittungen, Boen usw.) nachzuweisen.

Un die Berren Burgermeifter.

Borftebende Aufforderung wollen Gie wiederholt ortsüblich befannt machen. Soweit die angemeldeten Abzüge nach dem Befete ju berudfichtigen find, find diefelben in ben Kartenblättern bezw. Berjonenverzeichniffen fofort eingutragen und bei der nachften Beranlagung gu berückfichtigen. In § 8 des Gintommenfteuer-Befeges und im Urtifel 4 der Musführungs-Unweifung vom 25. Juli 1906 jum Ginfommenfteuer-Befeg find die gulaffigen Abzuge

Bu 1 mache ich darauf aufmerkfam, daß nur die vom Reft tapital gu gablenden Binfen berüdfichtigt werden durjen. Gur Tilgung der auf den Grundvermogen haftenden Oupothekenichuld darf nur dann hochitens 10/0 von dem urfprunglichen Schuldfapital und nicht mehr wie 600 Mt. in Abzug gebracht werden, wenn der Steuerpflichtige recht. lich verpflichtet ift, alljahrlich diefen Betrag gu bezahlen.

Der Borfigende der Gintommenfteuer-Beranlagungs-Rommiffion. Beg.

9tr. 17392. Caffel, ben 22. September 1915.

Dem Ausschuß erteile ich auf die an den Beren Regierungspräfidenten in Biesbaden gerichteten, von diefem junachit in Berlin und nunmehr mir vorgelegten Antrage bom 17, und 19, v. Dits. gemäß § 1, 1 b der Husführungsbeftimmungen ju ber Bundesratsverordnung vom 22. Buli 1915 (R. G. Bl. S. 449), Regelung der Rriegsmohlfahrtspflege, hiermit unter dem Borbehalte jederzeitigen Biderrufs fur die Dauer des Rrieges die Erlaubnis jur Beranftaltung von Beldjammlungen bei den Stadten und Gemeinbeverwaltungen im Bereiche des XVIII. Armeeforps innerhalb der Proving Deffen Raffau zugunften der

Um Schluffe ber Sammlung ift mir eine Abrechnung über die eingegangenen Betrage mit ihrer Bermenbung

porgulegen.

Der Oberpräfident.

An den Liebesgaben-Ausschuß fur bas XVIII. Armeetorps 3. Dd. des herrn Direttors Rinster in Frant-furt a. Dr. Borfenftrage 2.

Beilburg, ben 6. Oftober 1915. Abdrud porftehenden Erlaffes erhalten Die Ortepolizei. behörben bes Rreifes gur Renntnisnahme mit dem Erfuchen bem Unternehmen feine Schwierigfeiten gu bereiten.

Der Ronigliche Landrat. Beg.

I. 6785.

Weilburg, den 6. Oftober 1915. Daul- und Rlauenfeuche.

Das Gehöft des Rarl Fint III. in Steeden, welchem die Maul- und Klauenseuche amtlich feitgestellt worden ift, wird hiermit als Sperrbegirt erflart und tritt für dasielbe meine viehleuchent 7. Juni t. 36. im Rreisblatt Dr. 132 in Rraft.

Der Ronigliche Landrat.

Ber.

XVIII. Armeeforps. Frantfurt a. M., den 28. 9. 1915. Stellv. Generalfommando. 216t. III b. T .- 9tr. 20545/9220.

Betr.: Berbot ber Berbreitung von Abhandlungen gegen Schutimpfungen.

Auf Grund des § 9b des Gefetzes über den Belage-rungszuftand vom 4. Juni 1851 verbiete ich die Beröffentlichung und Berbreitung aller Abhandlungen, Blugichriften Bropagandafarten und als Manuffript gedructe Grörterungen, in denen gegen die im beere angewandten Schutimpfungen Stellung genommen wird.

Der Rommandierende General: Greiherr von Gall, Beneral der Infanterie.

Weilburg, den 6. Oftober 1915. I. 6805. Bird den herren Burgermeiftern gur genauen Beach-Der Ronigliche Landrat. tung mitgeteilt. 3. 2.: Münicher, Rreissefretar.

XVIII. Armeeforps. Frantfurt a. M., den 22. 9. 1915. Stello. Generalfommando. Mbt. III b. Tab.- Nr. 20511/9152.

Betr .: Musführung von landwirtichaftlichen Gad. werfen in bas feindliche Musland.

Bur ben Begirt des XVIII. Armeetorps wird biermit die Berfendung und Ausführung von landwirtschaftlichen Fachzeitungen und Beitschriften in das feindliche Musland insbefondere auch an beutiche Ariegsgefangene, verboten. Buwiderhandlungen werden auf Grund des § 9 b des

Beieges über den Belagerungszuftand vom 4. Juni 1851 mit Befangnis bis ju einem Jahre beftraft. Der Rommandierende General: Greiherr von Gall, General der Infanterie.

Beilburg, den 4. Oftober 1915. Bird den Ortspolizeibehörden zur Renntnis und Beachtung mitgeteilt. Der Ronigliche Landrat.

3. P.: Manicher, Rreisfefretar.

Richtamtlicher Teil.

Der Weltfrieg.

Großes Hauptquartier 7. Oktober mittags. (W. T. B. Amtlich.) Befilider Rriegofdauplag.

Die frangofifche Offenfive in ber Champagne nahm ihren Fortgang. Rach ftarfem, nach und nach bis gur außerften Beftigfeit gefteigertem Artifleriefener fegten geftern mit Tagesgrauen die Angriffe wieder ein. Nordweftlich Couain brachen unter fatwerften Berluften und Ginbufe von 2 Offizieren und 180 Mann an Gefangenen feche Maffenangriffe ber Frangofen gu:

Beftlich der Strafe Comme-Ph-Conain in Richtung St. Mariae fonnten Teile von zwei neu eingetroffenen Divifionen an einer Stelle über unfere vorderfte Linie pordringen; durch fofort eingesegten Gegenangriff wurde der Feind wieder hinausgeworfen. 12 Offigiere, 29 Unteroffiziere, 550 Dann blieben als Befangene in unserer Sand, 2 Maschinengewehre wurden erbeuter.

Defilich der genannten Strage tonnte der Feind bei feinem Maffenangriff teinen nennenswerten Erfolg erzielen.

Begen ein fleines Grabenftud öftlich bes Ravarain: Gehöftes, in dem er fich halten fonnte, ift der Begenangriff im Gange. Rur bei und nordlich Zahure gelang es dem Feinde nach bin und ber wogendem Befecht etwa 800 Meter Raum zu gewinnen. Der Angriff fam durch unferen Gegenangriff jum Stehen. Die Berfuche des Beindes, die Stellung nördlich und nordöftlich des Beaufejour: Gehöftes zu durchbrechen, icheiterten ganglich. Bo der Geind bis in unfere Graben gelangen fonnte, murde er niebergemacht ober gefangen ge-

Die Stellung ift reftlos in unferem Befit 3 Diffgiere, 300 Mann wurden ale Gefangene

abgeführt, 3 Maichinengewehre bem Geinde genommen. Ginem heftigen aber erfolglofen Ungriff in den Morgenftunden gegen die Briqueterie-Stellung nordmeftlich von Bille-fur-Tourpe folgten im Laufe des Tages

nur ichmachere Borftoge, die abgewiesen oder durch Artilleriefeuer im Reime erftidt murben. Rordlich von Mrras fanden nur bedeutungslofe

Sandgranatenfampfe ftatt.

Im Mienetal bei Sapigneul miggludte ein fchwachlicher frangofischer Ueberfall auf einen vorspringenden Grabenteil.

Deftlicher Rriegefchauplag.

Die Beeresgruppe bes Generalfeldmarfchalls von Sinbenburg. Bor Dunaburg drangen unfere Truppen in 5 Ri-

lometer Breite in die feindliche Stellung ein. Sublich des Driemjath - Sees ift der Beind weiter

Eine attadierende ruffifche Ravallerie-Brigade wurde

zujammengeschoffen. Bwifchen dem Boginotoje . Gee und der Begend

von Smorgon wiederholten die Ruffen ihre verluftreichen Durchbruchsversuche, die ohne Ausnahme, jum Teil nach Hahlampf, gescheitert find. Es find 11 Offigiere. 1300 Mann in Gefangenen gemacht.

Bei Raggafen (an der Rigoer Bucht) murde ein ruffifches Torpedoboot durch unfere Landbatterien fawer

Die Deeresgruppe bes Generalfelbmarichalls Bring Leopold von Banern.

Richts neues.

heeresgruppe bes Generals bon Linfingen.

In den Rampfen bei Gjattorpet ift der Feind aus dem Balde weftlich diefes Ortes geworfen.

Baltan: Edauplag. Deutsche und öfterreichifch-ungarische Truppen haben die Drina und Same und Donau an mehreren Stellen überichritten und am öftlichen Drina- und fudlichen Cameund Donauufer feften Bug gefaßt. Oberfte Beeresleitung.

hat die frangofifche Offenfive in der Champagne ihren Fortgang genommen. Die heftigen Maffenangriffe des Feindes, die alle blutig gusammenbrachen, batten feinen nennenswerten Erfolg aufzuweifen. Im Artois und Aisnetal fanden fleinere Rampfe ftatt, die leicht abgewiesen murden. Auf der übrigen Front war es ruhig. Bon einer allgemeinen Offenfive ift feine Rede mehr.

Die Attchener-Urmee. Die Rampfe ber letten Septembertage haben bie erfte Befanntichaft einer mirflichen Ritchener-Divifion mit ben Deutschen herbeigeführt. Die Rampfe bei Loos, mo ben Unfern viele Befangene biefer Division in die Sande fielen, gaben ein beutliches Bilb von der Beschaffenheit dieser mit jo viel Ruhmredigkeit angekündigten Armee. Es ist bekannt geworden, daß ein Arkilleriehauptmann das Feuer einer Battere so leitete, daß bie porgehenden Englander von ihrer rudwartigen Berbinbung ganglich abgeschnitten murben. Ule fie bies bemertten, ftredten fie die Baffen und gaben fich ohne Genenwehr gefangen. Diefe Gefangenen machten einen abgespannten, muben Ginbrud, trobbem fie fehr balb nach ihrem Ginruden in bie vorbere Linie gefangen maren. Sie ergaben sich sehr bald, hielten nicht burch, es sehte ihnen überhaupt bie unbedingt notwendige Zähigkeit. Sie waren froh "heraus zu sein" und betonten immer wieder die Unfähigkeit ihrer Offiziere. Alles in allem ergab sich ein Bild, wie wir es uns ichon vorher ausgemalt hatten.

Diese "Freiwilligen" der Kitchener-Armee waren zum größten Leise Arbeitslose, denen nichts weiter übrig blied als die Khati-Uniform anzuziehen. Daß diese Leute nur sehr unwillig in den Krieg zogen, liegt flar auf der Sand. Die Ausbildung war äußerst mangelhaft und bestand nur aus Marichubungen. Gin großer Teil Diefer Beute hatte noch nicht einmal icharf geschoffen. Bon biefer feiner" Urmee renommierte Ritchener erft lett wieber, wie ber "Manchefter Guarbian" berichtet, mit folgenden hochtra-benden Borten: "Es ift fein Grundgum Beffimus vorhanden. Gebt mir Soldaten und Munition, und ich werbe meinen perfonlichen Ruf baranfeben, baf wir ben Krieg in ber "hohlen" Sand halten." Ritcheners Sand wird hohl bleiben, mo bie volle beutiche eiferne Fauft bin ichlagt !

Englands und Deutschlands Ariegeffe ern. Das beutiche Reich verzichtet auf alle die Steuererhöhungen, die England und Frankreich heranziehen, zu einem Ausgleich ber Einnahmen und Musgaben berbeiguführen. In England ift Die Einfommenfteuer burchichnittlich um 40 v. S. erhoht. Befonderen Unmillen erregt jedoch im Lande bes Freihandels bie Einführung von Bollen auf gemiffe Bugusgegenftande. Es murbe zu weit führen auf alle Steuerhohungen naber einsugehen. Aber auch bas genugt icon, um einen Gegeniat amifchen ber Finangtraft Englands 'Deutichlands, mo ber Reichsschabsetretor im legten Rachtr etat ausführte, bag an neue und besondere Rriegsfteuern Lorlaufig nicht gedacht merben fonne.

Rur eine Steuer ift in Musficht geftellt, Die auch allgemein gebilligt wird, ber Rriegsgewinn. Die Finangminifter ber beutichen Einzelftaaten haben nun mit Recht gejagt, daß der Begriff "Rriegegewinn" fich ichlecht feftlegen und umgrengen laffe. Bielleicht beichrantt man fich darauf, die Bermogen, Die mahrend bes Rrieges eine erhebliche Bergroßerung erfahren haben, im Anschluße an die bestehende Reichsvermögens-zuwachssteuer icharfer heranzuziehen. Gine besondere Steuer laffe sich auch für die schaffen, die mahrend des Krieges ein ungemöhnlich erhöhtes Einfommen genoffen haben, ohne bag fie ihr nachweisbares Bermogen vergrößern wollten ober fonnten. Auch diese Steuer ift fur die Zeit nach dem Friedensichluße in Aussicht gestellt. Bas Deutschlaud fur den Krieg nötig hat, das bringt bas beutsche Bolt selbst dem Baterlande dar, wie die Rriegsanleihen am beften bewiefen haben. Deutschjand loft mahrend des Krieges feine finangielle Aufgabe viel jeichter als England und wird es ficher auch nach bem Kriege

3m Often

brangen unfere Truppen bei Danaburg in fünf Allometer Breite in die feindliche Stellung ein. Gublich bes Dryswjaty-Sees murbe ber Feind weiter gurudgedrangt; eine attadierenbe ruffiiche Ravallerie-Brigabe murbe gujameine attacterende rustische Kavallerie-Brigade wurde zusammengeschossen. Zwischen dem Boginstoje-See und der Gegend Smorgon wiedert; tien die Russen ihre verlustreichen Durchbruchdoersuche, die ohne Ausnahme, zum Teil nach Nahtampf, gescheitert sind. Es sind 11 Offiziere, 1300 Mann zu Gesangenen gemacht. Bei Raggasem (an der Rigaer Bucht) wurde ein russisches Torpedoboot durch unsere Landbatterien schwer beschädigt. Bei der Armeegruppe des Brinzen Leopold ereignete sich nichts Neues. In den Kämpfen bei Cgartorget murbe ber Feind aus ben Balbungen meftlich diefes Ortes geworfen

Des Berjagen Der ruffichen Geerführung ift gum großen Teil auf den Mangel an Offizieren zurüczuführen. Obwohl der Bildungsgrad dieser Herren im Zarenheere größtenteils schon viel zu wünschen übrig ließ, hat sich Zar Nifolaus doch zur Behekung des bedrohlichen Mangels genötigt gesehen, die Ansprüche an den für den Eintritt in die Offizierschulen ersorderlichen Bildungsgrad erheblich

Deutschland organifiert den Sieg, jo jagt ein ber gerenregierung nahestehendes Betersburger Blatt in einem Artifel, in bem es bie Schwachen, bie Rugland gezeigt hat, ber Kraft, die Deutschland erkennen ließ, gegenüber fiellt und erklart: Bie einst Beter ber Große von ben Schweden die Kriegführung lernte, mußten sich jeht die Ruffen von ben Deutschen die Organisation ber Billenstraft und ber Rriegsmittel aneignen. Rach ben großen Rieberlagen mar eine gemiffe Riebergeschlagenheit begreiflich, bie freilich bereits in Bergmeiflung übergegangen mar. Runmehr jedoch, seitdem die frühere Migwirtichaft Suchomlinows beseitigt ift, muß sich alles jum Besten wenden. Diese hoffnung wird sich nicht erfüllen. Der frühere Kriegs. minifter Suchomlinow wurde übrigens auch nach bem Kan-fajus geschickt, wo er mit bem gestürzten Großsurften Rifo-laus gemeinsame Erinner -gen austauschen fonnte.

Im Baikankrieg

geht es vorwarts. Deutsche und öfterreichifd-ungarifche Truppen haben bie Drina, die Save und Donau an meh-reren Stellen überichritten und auf bem öftlichen Dringund süblichen Save- und Donauufer festen Fuß gefaßt. Der Rampf gegen die Serben wird also mit raschen Erfolgen durchgeführt. Während es genügt, daß wir auf den anderen Rriegsichaupläten die von uns gewonnenen Stellungen tief im Feindesland behaupten, ichreiten wir auf Dem Baltan gu neuen Erfolgen und enticheibenden Taten pormarts.

Der türkische Krieg.

An der Dardanellenfront hat sich nichts von Belang zu-getragen. Ein ganzes seindliches Lager von etwa anderthalb Divisionen ist in Gallipvil bereits zurudgezogen worden. Bon der Schlagfertigkeit Bulgariens, die die Türfei ja fennen gelernt hat, fpricht man in Konstanzinopel mit Borten der hoch-ften Anerkennung und Zuversicht. Der militarische Bert der englisch-französischen Silfe für Serbien wird als wertlos bezeichnet.

Der Balkan.

Bulgariens Untwort auf das russisch-französiche Ulti-matum ist nach Petersburger Meldungen in der Form sehr höflich, läuft aber seinem Inhalte nach auf eine giatte Ablehnung ber unerhorten Forderung hinaus, deren Annahme Bulgarien jum Stiaven der ruffifchen Gewaltherrichaft gemacht hatte. Bulgarien bestreitet gunachft, die von Rufland aufgeftellte Behauplung, bag beutsche Offigiere fich in ber bulgarischen Armee oder gar im Generalstab befinden. Beiterhin brüdt die bulgarische Regierung ihr Erstaunen über die schroffe Stellungnahme Ruglands aus, die Bulgarien als provotatoriich empfinden muffe. Bulgarien wurde es bedauern, falls Rugland die Untwort als ungenügend empfinden und die Beziehungen zwischen beiden Lander infolge-bessen gemäß der russischen Drohung abgebrochen werden sollten, sieht sich aber angersiande, seinerseits an dieser Tat-jache etwas zu andern. Auf diese Answort hin forberten zunächst die Gesandten Russands und Frankreichs von der bulgarischen Regierung ihre Päffe. Unmittelbar barauf er-flärten die Gesandten Englands und Italiens, daß sie sich dem Ultimatum ihrer Berbundeten anschlössen, und ersuchten gleichfalls um Zustellung ihrer Päffe. — Die Petersburger Blätter bezeichnen nach der ungenügenden Antwort aus Sofia die Ariegseiflärung des Dierverbandes an Bulgarien ale unvermeiblich.

Großfürft Ritolaus bei den Ronigsmordern. Rach Beiersburger Meldungen begibt sich ber frühere ruffische Generalissimus, Großsurst Ritolaus, demnächst nach Rijch, dem Sibe ber serbischen Regierung. Ob er dort bem bedrängten Serbienherrn mit seinem Rate beistehen will, verschweigen die Betersburger Meldungen noch schämig; da-gegen teilen sie mit, daß der Berbannte bes Kaukasus von Risch aus einen Abstecher nach Cetinje unternehmen und bort feinen Schwiegervater, bem Ronig Rifita von Montenegro, einen Besuch abhalten wirb.

Swijchen ben Bierverbandsstaaten findet gegenwärtig wegen Rüdtrittes des Kabinettes Benizelos, welch letterer in alle Blane bes Bierverbandes vollständig ein-

geweiht war, ein neuer Meinungsaustaufch ftatt, o gemeiht war, ein neuer Meinungsaustaulch statt. Dreht sich um ihre Tötigseit zur Unterstützung Serbn Londoner, Bariser und römische Meldungen zeigen dem daß die Demission Benizelos einen schweren Schlag sie Bierverband bedeutete, besseu einzelne Mitglieder sich im lich ratlos zeigen. Benizelos soll gesagt haben, daß die Konstantin ihm nach seiner Kammerrede sosort ertlätte diese Auslasiungen es der Prone unmöglich gewacht. bieje Auslaffungen es ber Rrone unmöglich gemacht be weiterhin mit ihm zusammenzuarbeiten. Nach anderen richten foll der plözliche Entschluß des Königs auf St. des deutschen Gesandten zurüczusühren sein, der fich so nach der Kammerede Benizelos' beim König über die Deutschland beleidigenden Bendungen der Rede beische fichen ist. haben soll. So bestürzt die Bierverbandsmächte insolge beichaben soll. So bestürzt die Bierverbandsmächte insolge bentlassung ihres Freundes Bentzelos auch sind, so sind doch sichtlich bemüht, es sich nicht merlen zu lassen, onde auch das neue vom König Konstantin ernannte Minister sir sich sie ganz oberfaule Redensart ist wenn italienische Blätter behaupten, daß der überraschen griechische Regierungswechsel den Ausgang der Baltanun nisse nicht beeinstussen werde niffe nicht beeinfluffen werbe.
3um griechiichen Regierungswechfet. Die Ber

chiedung bes Minifterprafidenten Benigelos hat gemei Entruftung unter feinen Unhangern und Aberraidung seinen Gegnern hervorgerufen. Die unbegrenzte Anban lichteit bes Boltes an den König reitet die Lage. D. Monarch ersuchte verschiedene frühere Ministerpräfidenten a thre Mitmirtung bei ber Bilbung bes neuen Rabineits. ber Ronfereng murbe pringiptell beichloffen, ein foalifion tabinett unter Borfig bes früheren Minifterprafibenten Gouverneurs von Kreia Zemis und mit Ausschluß v Benizelos zu bilben. Benizelos ift jedenfalls zum zwei Male ausgeschaltet. Leider hat sein unheilvoller Giuflus ber furgen Beit nach feiner erften Entlaffung Griechena ichmer genug getroffen. Benigelos ift unmittelbar nach fen Entlaffung von Athen nach Saloniti gereift, wo die Truppa landungen der Bierverbandenachte vorgenommen werte Rach italienischen Melbungen ift die Landung bis gur Klim ber Lage eingestellt morben.

Die griechische Mobilmachung hat sich glatt w giemlich schnell vollzogen. Schulen und Kirchen wurden bie Unterbringung der Truppen in Anspruch genomm Das Bolt und das Militär sehen Bertrauen in die M: nahmen bes Ronigs, überzeugt, baß biefer nur gried Intereffen verfolgt. Der Sit bes Generalftabes ift Sale

Deutsch-ameritanifches Ginvernehmen. Die & boner Melbungen von einer neuerlich eingetretenen Spann gwifden Deutschland und Umerita anläglich ber Behandin des Arabic-Falles maren, wie zu erwarten ftand, erfund. Un ben amtlichen Berliner Stellen find feine Melbungen erwachsenen neuen Schwierigkeiten eingetroffen. Der deute Botschafter in Washington hat laut "Magd. Itg." noch to Instruktionen von Berlin erbeten, was sicher der Fall genet sein müßte, wenn wirklich dort Schwierigkeiten en strat wären. Solche sind also nicht anzunehmen, und die englich und frangofifden Radrichtenburos haben wieder einmal ichwindelt. Rach einem Bajhingtoner Funtspruch der ." Big." ift auf Grund mundlicher Besprechungen bes bem Botichafters in Bafhington mit bem Staatsjefretar Ba polles Einvernehmen erzielt worden und die Aufrechterhalts ber Freundschaft und ber vertrauensvollen Beziehung zwischen beiden Staaten gesichert. Der Kapitain bes dischen Unierseebooies versenkte die "Arabic", weil er nacht ganzen Sachtage annehmen mußte, daß diese sein Tauchba angreisen wollte. Gleichwohl erklärte sich die deutsche Aepering zu einer Entschädigung bereit, jedoch ohne Anersenner einer Verpflichtung. Sie macht ein walter & vertieben einer Berpflichtung. Sie macht ein weiter & Zugestande mit ber Erflarung, daß fie ben eiblichen Ausjagen ber a lifchen Offigiere ber "Urabic", Die bas Unterfeeboot nicht febenhaben wollen, ben Blauben nicht verfogen wolle und band zugibt, daß ein Rammversuch tatsächlich nicht vorgeles hat, so daß der deutsche Kammandan' seinen Instruktion nicht entsprochen hat. Damit kann Amerika tatsächlich

Gin norwegifches Cob Deutschlands. 3m Geg fat ju Schweden und Danemart hatte man von Rorme wiederholt beutschunfreundliche Worte aus Taten gu zeichnen gehabt. Das ift neuerdings anders gewords Schon die gutliche Beilegung ber Entschädigungsfrage Sachen des versenkten Dampfers "Svein Jarl" war Rorwegen mit ehrlicher Anerfennung begrüßt wor Jest hat die Freigabe des Dampfers "Mobing" und sest hat die Freigabe des Dampfers "Debling und für ben Schiffsarzt hinterlegten Summen durch das demis Oberprisengericht ein sehr lebhaftes und freudiges Echo Rorwegen erwedt. Die Freigabe des Schiffes, so schreein führendes norwegisches Blatt, ist ein neuer Beweis kilnparteilichkeit der deutschen Gerichte selbst unter Krieden derichte gelbst unter Krieden derichte gelbst und felbst in Fällen, wo die obere Instant

Dumoriftifcher Roman von Archibalb Epre. Brei bearbeitet von Delmut tan Mor.

Rachdrud verboten.

vor Freinden auch mit "bu" angureben ?" Benn bu es erlaubft, Grogmutter," jagte ich und murbe

blutrot ob meiner Ruhnheit. "Ja, benn. Go gefällft du mir viel beffer, Demald." Sie wurde wieber einit. "In einer halben Stunde wirft bu bon Marialinden forigeben. Du wirft immer gut acht auf bich haben, Oswald?"

"Gang gewiß," ermiberte ich. "Las bich nicht taufchen, geh in feine Falle."

12]

"Gewiß nicht," meinte ich. ein wenig indigniert.

"Bie fehr munichte ich, bu mochteft nicht immer rot merben, wenn jemand mit bir fpricht. Es lagt bich fo - fo febr unichulbig ericheinen."

Einen Augenblid war ich spractos. "Ich hoffe," siammelte ich dann, "ich hoffe, Ihnen — dir beweisen zu können, daß ich nicht so unschnlosg din wie Sie — wie du vermutest." "Du bift ein guter, lieber Buriche," fagte fie freundlich. Und eigentlich wunfche ich nichts mehr, als das dir beine

Barmlofigfeit erhalten bleiben möchte. 3ch meine immer, ein Bonen als Bibliothefar, eine Belehrtenftelle, die feine Kenntnis ber verworrenen, ichwer ju faffenden Welt erforbert, mare für dich taufendmal richtiger gewesen."

"Ich glaube, bu unterichateft meine Erfahrung," erwiderte ich empfindlich. "Beigeih' - aber bu vergist, das ich meine Jugend in viel großerer Gelbfiandigleit habe verbringen muffen als andere Rnaben und junge Lente, daß ich zwei Univerfitaten befucht habe und immerhin breiundzwanzig Jahre alt bin."

"Bift bu wirflich foon fo alt?" rief fie fceinbar überraicht "Dann entschuldige! - 3d glaubte, bu mareft neunzehn." "3ch glaube, es wird Beit für meinen Bug."

Cie perbannte bas Ladein von ihrem Geffin t.

"Berde nicht gornig, Oswald! Du mußt einer alten Frau nicht jeden Scherz verlibeln. Gine allgu große Empfind. lichfeit ift überhaupt bom lebel. Du fannit bamit einer Scherz jur Beleidigung, ein harmlofes Wort jum Unrecht machen und es mit beinen Freunden verberben. Eh' bu jemandem um eines Scherzee, ja, um eines ernften Bermeifes willen gurnft, frage bich, wie's gemeint war, ob ber andere beabsichtigte, dich zu franten! Und besser noch, bu machft breimal eine Krantung burch Richtachtung gegentianbelos, ale bag bu einmal um einer Richtigten willen eine Rluft aufreifieit zwifchen dir und benen, die dich liebhaben. Schmabl bich ein Feind, jo frage bich, ob er recht hat, und fuche dann bas an dir Geichmähte zu beffern; hat er unrecht, fanuft bu feine Worte verachten. — Das jund schone Lehren, Oswald — mache fie durch bein Dandeln zu schönen Wahrheiten. — Du wirft mit manderlei Menichen gn tun befommen, mit guten und ichlechten, und ba bu auf bich felbft angewiesen bift, juche auch möglichft viel aus dir herauszuschlagen. Und tommft bu einmal in eine gefährliche Lage, jo vergiß nicht, bag ich Die erfte bin, die bu um Rat anzugeben bait. 3ch habe fo viele Erfahrungen machen miffen, habe fo vieles erlebt, bag ich felbft einem gelehrten Dottor nuglich werben fann."

3d banfte ihr berglich, munderte mich aber im ftillen, bag fie das humorinifche ber Borftellung nicht ertaunte, ich, ber Gefretar eines hodigefiellten Goelmanns und Berfolger einer Bringeffin, follte mir bei meiner Geogmutter Rat bolen, wenn mir einmal Schwierigfeiten in ben Weg traten. Weil fie mich liebte, glaubte fie fich eben auch am fabigften, mir

"Wir find außer Sehweite des Haufes," sagte fie. "Du magst mich also immerhin jum Abschied kuffen. — So — nun ist es gut. Lauf nur jurud, der Graf wird sonst unge

bulbig."

Es ift wohl unnötig, ju bemerten, daß ich nicht lief, fondern ruhig ging. Der Graf faß ichon in bem Wagen,

ber uns gur Station bringen follte. ber uns gur Station bringen follte. 3ch rief bem Die noch eine Anweifung wegen meines Gepacks gu und nat bann on ber linen Seite Dornsborje Blag.

Mis mir burch das große Gittertor fuhren, faben Die Grafin am Bege ftelen und mit einem Regenichirm win und ber Graf ichwentte gur Ermiderung ein Sundertitel Bejamtauflage ter "Starmerger Reneften Radrichten".

"D, Derr Dewald, fagte er, "was fur eine Grau "

fie in ihrer Jugend!"
"Birflich!" erwiderte ich höflich.
"Sie hatte den Geist eines Monnes, und das Weeiner Gran. Ronnen Gie fich eine munberbarere Bufamm hellung denten ? - Ober eine gleich munderbare - ich vero bag , munderbar" bereits ein Superlativ ift, bas heißt, w eigentlich bas, aber doch jedenfalls teine Komparation Balagi. Man ift fo leicht geneigt, auch die höchsten Ausba noch zu fteigern, wenn man bewundert. Da habe id ber Beitung" - er blatterte in ben Starnberger Reut Rachrichten - "eine Annonce gefunden - mo ift fie b gleich — ja, hier. Da preist ein Mann seine Waren s "Feinster Ebelweißläse" — nein, bas war es nicht — wo es doch — ah, hier: "Frische Matjesheringe, primissim Primissima! Der Mann fann natürlich tein Latein. er muß doch wiffen, daß im Lateinischen das "issimus" Steigerung bebeutet. Prima genügte ihm nicht mehr, man abgedroichen — alfo, ber mit ber Steigerung! — ab von wo find wir boch ausgegangen? Ja jo, von ber Grab Ja, fie mar eine geradezu wunderbare Frau. Best ift alt, und ich bin alt, und die Welt ift fur die Singen; ich fann wohl fagen - wir haben unfere Cachen reblich führt." Damit verfant er in Traumerei, und bis gur Bo ftation sprach er fein Wort mehr; nur, daß er manch vor sich hinmurmelte, manchmal lächelte, manchmal du breinigh und die amusantesten Grimassen schnitt.

Bir naberten uns München mit ber ben baperiften Bahnen eigenen Schnelligfeit und hotten bas entident

geibung ber unteren Inftang vermerfen muß. Bemeis ber ftrengen Rechtichaffenheit ber beutichen gie mird in Rormegen mit größter Befriedigung auf-men. Es erfüllt uns mit Genugtuung, bag Deutsch-Gerechtigfeit in Rorwegen in bemselben Mage anermird, in bem bort die Erbitterung gegen die engBillfilt gur See fteigt.

Die ameritanifche Borurteilslofigfeit ift ein Rapitel, bem noch nach . in Rriege bie Rebe fein wird. Es at bahin auch folgender Borgang, der sich Amsterdamer hungen zufolge in Washington soeben zufrug. Dort ber Neutralitätsausschuß des Repräsentantenhauses Beichwerde gegen die Berichiffung von jechs Motor-en von je 40 Fuß Lange nach England untersucht. welt gegen diese Berichiffung wurde von der deutschen ft eingelegt. Die Rommiffion beichlog, bag bie ameifche Regierung feinen Grund habe, gegen bie Ber-jung einzuschreiten, ba nichts bafür fpreche, baß bie te für Kriegszwede bestimmt feien! Bu Bergnügungs. diten werden die Motorboote von ben Englandern jest a ficherlich nicht benutt werden; dagegen fpricht die

Lokal-Madridten.

gewahr gewahr ing me Unhder

alition

nten :

dul dul

n zwen diufluf echenia ach fein

ruppe 1 werke Klärm

latt :

nthen #

Gepo ormes su re emorbe

rage our

titel D

au m

2Be

Beilburg, den 8. Ofteber 1915.

+ Gin feltenes Jagdglud hatte ber Gutsbefiger Otto baufen-Steinzlerhof. Er erlegte einen fapitalen Behner-Edelhirich im Gewicht von 220 Pfund aufgebrochen. Mpollo-Theater. Gur fommenden Conntag ift wiem ein großes Kriegsdrama vorgesehen, betitelt : "lleber bie Bflicht!" Das Saftige Drama fpielt in Frantmahrend des jegigen Krieges und durfte die machtd aufgebaute Sandlung und die erschütternden Ggenen m Eindruck auf das Bublifum nicht verfehlen. Das ige Gefellichaftsdrama: "Berreift" ift ebenfalls eine ngliche Darbietung. Außer der neuesten Kriegewoche selliandigen Sumoresten, Romodien und Raturaufmen das Programm.

Deldepflicht ber verabichiedeten Offigiere. Das Befeg 4. September 1915 jur Abanderung bes Reichsmilimejeges betreffend Abanderung der Wehrpflicht, begieht auf alle Berfonen im wehrpflichtigen Alter. Demnach delle im mehrpflichtigen Alter befindlichen verabschiedeten giere, die noch nicht wieder im Deeresdienft verwendet berpflichtet, fich beim guftanbigen Begirtstommando

erjunden, verpflichtet, ingen wart zu melden. r deutste Das Kreinoch frum. Das Prei I gewert mit eine besonden firb berkulose erkraiengt den diesen Kreinoch Kreinoch in diesen Kreinoch kan diesen kan dies Das Rriegsminifterium und bie lungenfranten Gelb. m. Das Breufische Rriegsminifterium hat durch einen ab eine besonders eingehende Furforge für die an Lungen-infulofe erfrantten Rriegsteilnehmer angeordnet. Es in diefen Rriegsteilnehmern Deilverfahren in genheilstätten und ahnlichen Deilanftalten ohne irgend ber "Be Seinheilitatten und abnlichen Deilanftalten ohne irgend bewich be Beichränfungen auf die Falle mit gunftigeren Beilungs-Bant Engungen in allerweiteftem Umfange guteil werden. Bei gungen in allerweitestem Umfange zuteil werden. Bei Entlaffung foll eine Ueberweisung an die bürgerlichen werden und Fürsorgeeinrichtungen ihrer Beimat gur teren Fürsorge der Genesenden stattfinden.

Reine feuergefährlichen Gegenstände verschiden. Um 6. tember ift ein bom Geldpoftamt bes 41. Refervetorps Bearbeitung der Feldpoftfendungen benuttes Bebaude Beuer gerfiort worden, mobei die jur Abholung durch Truppen bereitliegende Boft, in der hauptsache Feldbetholten explosionsartigen Geräuschen mahrend bes mbes muß geschloffen werden, daß fich unter ben Badtrog ber wiederholten Warnungen unguläffige Gendungen hich Fr fenergefährlichen Begenftanden (Streichhölzchen, Bengin befunden haben, die durch Gelbstentzundung in Brand in find. Es mare bringend ju munichen, daß bas ifum fich endlich die Warnungen der Boftverwaltung Nachachtung dienen laffe.

Die Rartoffel-Berordnung. (zenf. Bln.) Bie die B. 3. t, darf es nunmehr als ficher gelten, daß der Bunat eine Berordnung fur den Berfehr mit Kartoffeln m neuen Erntejahr erlaffen wird.

Gortfall ber Befoftigungegelber für Beamte. Unteroffiund Manichaften, die Reichs-, Staats- oder Gemeinmite ober Lehrer an öffentlichen Schulen ufm. find als folche ihre Dienstgehalter mabrend bes Rrieges begieben, erhalten in Bufunft, wenn fie in ihren Bohnorten militärischen Dienft tun, das ihnen bisher gemabrte Naturalquartier und Naturalquartierfervis nicht mehr ausbezahlt.

. Heber bie Lehrer ale Offigiere im Gelbe augert fich ein Regimentstommandeur von der Bugarmee in anerfennenswerter Beije. Als ihm ein junger Leutnant auf die Frage nach feinem Berufe antwortete, daß er Bolfefcullehrer fei, fagte der Regimentstommandeur: "Es freut mich, daß fich der Lehrerstand in die Bobe geschwungen hat, ich tann feststellen, daß ein großer Brogentfat der Offiziere dem Lehrerftande angehort: noch mehr freut es mich, daß gerade meine tuchtigften und ichneidigften Offigiere Behrer find. Freilich ift es gu bedauern, daß ichon viele Brave den Deldentod geftorben find." - Diefes Lob aus berufenem Munde wird bon den Lehrern danfbar auf-

Provinzielle und vermischte Hachrichten.

§ Bleffenbach, 7. Oft. Bu Beginn der Schule nach den Berbftferien fand bier eine ernfte Feier ftatt. Es handelte fich barum, daß jum bleibenden Gedachtnis an unfern als Rriegsfreiwilligen gefallenen 2. Lehrer Mrnold beffen Bild in Lebensgröße in dem Schulfaal aufgehangt wurde, in dem er als Lehrer gewirft hat.

Grantfurt, 5. Oft. Geit langerer Beit verübt: ein angeblicher Leutnant Balter Rroll bier und in faft allen Nachbarftabten Betrügereien in größerem Magftabe. "Leutnant" Rroll trug die Uniform eines Difigiers vom Inf .-Rat. Dr. 20 und das Giferne Rreus erfter und zweiter Rlaffe. Die biefige Bolizei nahm den Mann am Conntag feft, und entdedte in ihm den langft gefuchten Sahnenfluchtigen Max Moras aus Tempelhof.

Biesbaden, 6. Oft. In der Balramftrage fturgte fich heute fruh die 20 jahrige Dina Schneider aus ihrer Manfarde auf den Dof. Sie war nach wenigen Augenbliden tot. Bor etwa 3 Jahren hat die Schwester ber Lebensmuden ihren Tod auch burch Sturg aus demfelben Genfter gefucht und gefunden.

Biesbaden, 5. Oft. Fabritbefiger Brodhues hat die Roften für die Goethe-Statue im Reuen Mufeum übernommen. Die Stadtverordnetenverjammlung hatte hierfür bereits 20 000 Marf bewilligt.

Grebenftein, 6. Oft. Der fruhere Burgermeifter Ritter wurde von der Raffeler Straffammer wegen Umtsunterfchlagung ju vier Monaten Gefängnis verurteilt. Ritter, ein Familienvater von 8 Rindern, hatte fich bei feinem febr geringen Gintommen an Arbeitsgelbern für frembe Arbeiter vergriffen. Dem Angeflagten erfannte das Bericht unter Berüchfichtigung feiner bitteren Rotlage milbernde Umftande im weiteften Umfange gu.

Roln, 6. Oft. In Roln wurden heute morgen die beiden Arbeiter Frig Bagner und Deinrich Muller aus Saarbruden, die vom bortigen Schwurgericht im Oftober 1914 und Februar 1915 jum Tode verurteilt maren, bingerichtet. Bagner, ber bei Muller in Roft gewefen mar, hatte im vorigen Jahre in Saarbruden den Schwiegervater des Muller ermordet und beraubt. Muller, der den Bagner gu ber Tat angestiftet hatte, mar auch bei ber Musführung des Mordes behilflich.

Bon einem Baren gerfleifcht murbe ber Banbfturmmann und zurzeit beurlaubte Arenabesiher Reinhold Schwefel aus Halle a. S. Schwefel wurde gleich, als er seinen in Kroffen a. D. stehenden Bagentäfig betrat, von dem Tiere angesallen und durch Fleischwunden an ben Gliebern so schwerzeit, daß er im Gubener hindenburg-Lazarett feinen Berletungen erlegen ift.

Ein füditalienifches Erdbeben hat in Reapel und Umgebung wieberholte ftarte Stoge und Erdwellen hervor-gerufen. Die Bewegungen hielten mehrere Setunben an. Die Bevolferung blieb rubie, ba großere Schaben nicht ge-

Deutsche öffentlich ausgepeitscht. Auf Reuguinea haben die Englander ihren Ruf als Rulturvolt volltommen gerechtfertigt. Durch einen englischen Miffionar mar ben auftralischen Truppen der Weg zum bestschen Funkenturm bei Rahaul, der Landeshauptstadt, verraien. Die Deutschen hatten deshald dem ehrenwerten Herrn Borwürfe gemacht, worüber er erdoft beim englischen Kommandanien Be-ichwerde erhob. Dieser ließ daraushin sechs Deutsche öffentlich auspeitschen und einen von ihnen, ber fich biefer Schmach burch Dffnen ber Bulsabern gu entziehen juchte,

mit 80 Beitschenhieben bestrafen. Dieje unerhorte Behand-lung unferer Landsleute wird hoffentlich nicht ungefühnt

Die die Bogelwelt fich im Ranonendonner verhalf. barüber find von verschiedenen Seiten Beobachtungen ge-macht worden, die barin übereinstimmen, daß die Bogel trot bes Ranonenbonners ihrer Restheimat treu bleiben. In ber "Champagne-Rriegszeitung" ichreibt ein Artillerift, baß aus einem Riefernwalbagen, von ben Unjeren als Gra-mern vollig gerftorter Ortichaften rubig meiter miftete.

Sehte Hachrichten.

Roln, 7. Dft. (D. D. B.) Laut "Rolnischer Zeitung" bezeichnet der "Buricher Anzeiger" als Grund des Abflauens der englisch - frangofischen Offenfive neben dem unerwarteten beutschen Biderftand die Erschöpfung des Munitionsbestandes. Die großen Munitionsmengen feien nach verläglichen Berichten fo zusammengeschmolzen, daß für die nachsten Tage auf fraftigere Angriffe nicht zu rechnen fei und der hauptangriff auf vielleicht einen Monat lang aufgeschoben werden mußte, worauf die frangofische Breffe ichon jest vorbereitet.

Ropenhagen, 7. Dft. Der Militarfritifer der "Bolitifen" fagt die Greigniffe der großen Joffreichen Offenfive folgendermaßen zusammen : In großen Bugen lagt fich feststellen, daß die Joffreiche Offenfive in der Champagne jum Teil durch die deutschen Gegenangriffe jum Salten gebracht wurde. Begen die Englander find die Deutschen bei Loos fogar im Borruden.

Saag, 7. Dit. Das Fehlichlagen der großen Beftoffenfive wird nummehr in Frankreich als Tatfache angefeben und ruft dort eine allgemeine Enttauschung und Mutlofigfeit hervor. Für das Unternehmen an den Darbanellen hat man in grantreich fein Berftandnis; man betrachtet es als ein reines Intereffe Englands. Mehrere Beitungen außern Bedenten gegen eine neue Balfanope-

Sang, 7. Dft. (D. D. B.) Der "Temps" meldet, daß Beneral 3 oft of jum Oberbefehlshaber des bulgarischen heeres ernannt worden ift. - Konig Konstantin wird in den nächsten Tagen nach Salonifi geben.

Amfterbam, 7. Oft. (D. D. B.) Mus Reugorf meldet Reuter: Der öfterreichisch-ungarische Botichafter Dumba ift auf dem hollandischen Dampfer "Rieume-Amfterdam" nach Rotterdam abgefahren.

Gin bedeutungeboller Telegrammwechfel.

(zenj. Bln.) Die 3B. 3tg." fchreibt jur Balfanlage: Der Telegrammwechfel zwischen bem König von Bulgarien und dem Ronig von Griechenland, der in den letten Tagen fich abgespielt hat, durfte nicht wenig bagu beigetragen haben, die beiderfeitige Entichloffenheit gur Aufrechterhaltung ihrer foniglichen Borrechte entsprechend gu erhöhen und die beiden Konige in der leberzeugung ju beftarten, daß von feiten der Berbundeten eine peinliche Bedrohung der beiden Dynaftien geplant ift.

Rom, 7. Ott. (B. I. B. Richtamtlich.) Melbung ber Agenzia Stefani. Die Gefandten Englands und Italiens haben der bulgarischen Regierung eine Rote überreicht, in der fie fich dem von den Befandten Ruglands und Frantreichs überreichten Ultimatum anschließen und forderten

thre Paffe.

Die bulgarifden Ronfuln verlaffen Frantreid.

(geni. Bin.) Der "Baster Ungeiger" meldet der "Rat.-Big " zufolge aus Paris: Die bulgarischen Konfuln in Frankreich haben Montag ihre amtliche Tätigkeit eingestellt und Granfreich verlaffen.

Die Landung in Salonifi vorläufig eingestellt. (geni. Bln.) Aus Chiaffo wird dem "B. B." gemeldet: Der "Corriere della Gera" berichtet aus Athen von 6. Ottober mittags: Die geftern begonnene Truppenlandung des Bierverbandes in Salonifi ift bis gur Rlarung der Lage eingestellt worden.

bereits hinter uns, als Darnsdorf endlich wieder gu dereits hinter uns, als Darnsborf enoug wieder zu konversation aufgelegt wurde. Er saß in einer Stellung, als ummöglich bezeichnen würde, hätte ich sie nicht ihm gesehen. Das rechte Bein hatte er siber das sichlagen, der Juß schlängelte sich gleichsam um die linke auf die glänzende Lacipite des Schubes, der diesen zesähigen Juß bekleidete, stützte er sein Spazierstöcktni dies Spazierstöcken seinen rechten Ellbogen, auf Dank sein Linn, in der Linken, die er weit von sich band fein Rinn, in der Linfen, Die er weit von fich felt, balancierte er grazios eine Bigarre. find mein Gefretar, aber wir haben noch feine

ing bezüglich des Salars getroffen, fagte er. 3ch ben gunachft monatlich dreihundert Mart bezahlen Trinten und Schlafen ertra — bas ift febr viel Uter, ich weiß es. Aber ich hoffe auch, daß Sie fich ben werben, es zu verdienen. 3ch erwarte von auch anderes, als man gemeinhin einem Sefretar Sie muffen Diplomat sein, Deteltip, Schauspieler, muffen alles sein, wie es eben die Situation er-Lag Sie ehrlich und vertrauenswürdig find, weiß es fieht Ihnen mit großen Lettern auf bem Geficht . 3ch mochte beinabe winichen, die Schrift mare utlich lesbar."

tann nichts für mein Geficht."
t wahr. Aber tropdem Ehrlichkeit und Einfältigkeit band in Sand gehen, glaube ich bennoch nicht, daß tig find."

ten beiten Dant."

lagte nicht, daß Gie flug und geschicktwären," ent

werde mich bemühen, es zu beweifen. Dann, gegen ben wir gu handeln haben werden, miberlegen sein, sprach er weiter, während ich voll wunderung den Fuß betrachtete, der gestern den aufgehadt hatte und heute so phanomenale Aunst. würden Sie und er au-

fammengelafferi - Er würde Gie behandeln, daß Gie bald nicht mehr wußten, ob Gie lebendig ober tot find."

"Bürde er das?"

"Ansgenommen, Gie würden fich felbft damit gu ichniben fuchen, dan Gie ihm auswichen. Allein was murde bas nügen, wenn er handelte, ohne Sie wiffen gu laffen, wo er mare? Er wurde Sie gu Boben werfen, wurde Sie ichlagen, wurde

Boden werfen und ichlagen und toten foll, ohne fich feben gu

taffen — selbst wenn er so sehr geschickt ist?"
"Ganz recht, jawohl," erwiderte der Graf sanft. "Sie brauchen nicht besorgt zu sein. Ich werde Sie nicht ver-Laffen."

Ich wußte nun eigentlich nicht recht, wieso das eine Ant-wort auf meine Bemerkung jein sollte. Aber da er ver-fiummte, wurde auch ich siell und saß da mit dem selsenfeften Entichlug, ber Belt im allgemeinen und meinem augenblidlichen Brotgeber im befonderen ju geigen, bag mir an Rlug-heit und Geschidlichfeit fein Mensch fiberlegen mar.

(Bortfepung folgt.)

Vorm Jahr.

Am 9. Oftober v. 3. sielen mehrere Forts ber inneren Befestigungslinie von Antwerpen. Die Stadt Antwerpen befand sich seit Mittag in deutschem Best. Kommandant und Besahung hatten den Festungsbereich verlassen. Rur einzelne Forts waren noch vom Feinde beseht. Der Besth von Antwerpen, das am Tage darauf mit allen Forts siel, wurde daburch, wie das Große Harufter verklindete, nicht beeinträchtigt. Während sich sonst weder auf dem westlichen noch auf dem östlichen Kriegsichauplate demerkenswerte Ereignisse zutrugen, traten die Kussen am 9. Ottober den Rückzug von Brzemysl an. Unser Bormarich, so berichtete die österreichische Geeressleitung, zwang die Russen, in ihren vergeblichen Anspeeressleitung, zwang die Kussen, in ihren vergeblichen Anspeeressleitung vergeber der vergeblichen Anspeeressleitung vergeber der ver

strengungen gegen Przemysl, die in der Nacht vorher ihren Höhepunkt erreichten und die den Stürmenden ungeheure Opfer kosteten, nachzulassen. Das Artillerieseuer gegen die Festung wurde schwächer, der Angreiser begann, Teile seiner Krässe zurückzunehmen. Bei Lancut stellte sich unseren vordringenden Kolonnen ein starker Feind zum Kamps, der noch andauert. Aus Rohmadow ist der Gegner bereits vertrieben Auch in den Karpathen steht es gut. Der Rückzug des Feindes aus dem Marmaroser Komitat artete in Flucht aus. Bet Bocste wurde eine starke Kosalenabieilung zersprengt. Der eigene Bormarsch über den Beskid schreitet gegen Slawsko vorwärts. Der vom Uzsoker Paß geworsene Feind wird über Turka weitergedrängt.

Abhilfe gegen die wachsende Rohlenkalamität ift angesichts des bevorstehenden Binters er ngend geboten. Die unerfreuliche Erscheinung liegt einer eine Mangel an leiftungsfähigen Arbeitern, andererseits im Rohlenhandel und leiftungsfähigen Arbeitern, andererseits im Rohlenhandel und in der daraus dem privaten Prostituteresse überlassenen Organisation des Berbrauches. An dieser Stelle muß die Berbesserung der Zustände vor allem einsehen. Das ist in der Kohlenversorgung, wie eine Abhandlung der "Berl. Zig." hervorhebt, so leicht und so durchgreisend möglich wie auf seinem anderen Gebiete der deutschen wirtschaftlichen Produktion, weil kein anderes Gebiet in Deutschland in sich schon so sie eine diffentlich-rechtliche Regelung durch Staat oder Stadt vordereitet ist. Die Festsehung von Höchstpreisen und die Beschlagnahme sind beshald glatt und einsach durchzussühren, weil neden dieser schon vorhandenen Betriebs- und Bertriebsorganisation die Ware selbst sehr geringe Qualitätsunterschiede zeigt und von jeher nach ein itlichen und einunterschiebe zeigt und von jeher nach einh itlichen und ein-fachen Rormen gehandelt wird. Die zwingende Rotwendig-feit für eine gründliche und durchgreifende Regelung der Kohlenversorgung für den kommenden Winter bedarf aber gar keiner Beweisssübrung.



bringen wir vorstehende Kartenffige.

Apollo-Theater.

Sonntag, ben 10. Oftober:

Ueber alles die Pflicht.

Rriegodrama in 3 Aften.

Beit der Sandlung: Jestzeit.

Ort der Sandlung: Franfreich.

Liebesgaben für die Allgemeinheit der Feldtruppen

nimmt im Bereich des XVIII. Armeeforpe entgegen die "Abnahmeftelle freiwilliger Gaben Der. 2" Franffurt a. M. Siid, Bedderich ftraße 59.

(3m Gebaude der Korps-Intendantur) Bofifchedtonto: Frantfurt a. D. Rr. 9744

Rotwein für Die Eruppen ber Oftfront jur Berhutung von Seuchengefahren wird bringend gebraucht, und ericheint notwendiger als alles andere. Für die Weftfront und die Lagarette in ben Gtappengebieten find Bucher und Beitfchriften notwendig. Durch die langandauernden Stellungsfampfe hat fich ein großer Bedarf in gutem Lefeftoff eingestellt.

Der Winter fieht vor der Tur! Spendet Bollfachen für die Rampftruppen ! Unterjaden, Ropf., Bruft., Aniemarmer, Leibbinden ufm.

Baicheftude wie: Demden, Strumpfe, Sand- und Taichentücher uiw.

Genugmittel wie: Tabat und Bigarren ufm., Schololade, Tee, Rafao, Raffee uiw.

Rahrungsmittel: Fleifch-, Fifch-, Gemufe - Ronferven,

Würfte ufw. Gebrauchegegenftanbe : Zaichenmeffer, Beftede, Zaichenlampen u. Erjagbatterien, Rergen, Rotigbucher, Bleiftifte ufw.

Belfe jeder nach Rraften mit! Bede Babe wird mit Dant angenommen von ber Sammlung von Liebesgaben des Berrn D. Drenfus, Beilburg

und uns, jur Beiterbeforderung auf vorgefchriebenem Bege

Annahmeftelle freiwill. Gaben Rr. 2 bes XVIII. Armeeforps, Robert De Reufville, Rommergienrat,

Delegierter des Raiferlichen Kommiffars und Militar-Infpelteurs der freiwilligen Rrantenpflege im Rriege.

Birdliche Madrichten. Evangelifche Rirche.

Sonntag, den 10. Ottober predigt vormittags 10 Uhr hofpr. Scheerer. Lieder: "Wir treten jum Beten" und Rr. 262. Nachmittags 2 Uhr: Kriegsandacht durch Pfr. Möhn. Lied Rr. 254. - Die Amtswoche hat hofpr. Scheerer.

Ratholifche Rirche.

Freitag abend 6 Uhr Rriegs-Undacht. Samstag nachmittags 5 Uhr Beichtgelegenheit, 6

Sonntag 61/2 Uhr Beichtgelegenheit, 71/2 Uhr Früh-meffe, 91/2 Uhr Hochamt mit Predigt, 2 Uhr Andacht. Während der Woche Heil. Messe um 7 Uhr.

Synagoge. Freitag abends 5 Uhr 30 Min. Samstag morgens 8 Uhr 30 Min., nachmittags 3 Uhr 30 Min., abends 6 Uhr 45 Min.

Modellierbogen

vorratig bei

21. Gramer.

Man abountert jederzeit auf das ichonfte und billigfte Familien - Witblatt



Meggendorfer-Blätter

München D & Zeitichrift für Humor und Kunft Dierteljährlich 13 Nummera nur A 3 .-

Abonnement bei allen Buchhandtungen und Postanstalten. Derlangen Sie eine Gratis-Probe-nummer vom Derlag, München, Thealinerstr 41

Kein Besucher der Stadt Munchen

soilte es versaumen, die in den Raumen der Redaktion, Theatinerstraße 41 W befindliche, außerst interestante Aus-feltung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter m befintigen.

Tagtie gesthaet. Eintritt für jedermann tret! "Get



Berluftlifte. (Dberlahn-Areis).

Infanterie-Regiment Rr. 70.

Must. Beter Schafer aus Dillhaufen bisher vermißt, verwundet.

Aufruf.

Bie bereits in Dr. 231 der hiefigen Blatter in Ausficht geftellt murbe, foll bier bemnachft eine Belbfammlung jum Beften der in ruffische Befangenschaft geratenen Deutschen veranstaltet werden. Bu diesem Zwecke werden in der Zeit vom 9. bis 11. d. Mts. mit Boligei-Ausweis verfebene Sammlerinnen in ben einzelnen Baufern unferer Stadt vorfprechen, um faintlichen Mitburgern Gelegenheit gu bieten, ihr Scherflein gu diefer Opfergabe beigutragen. Bei der befannten Opferwilligfeit Weilburgs hoffen wir, daß fie nicht vergebens antlopfen, fondern offene Bergen und Bande finden werben. Die ihnen zugedachten Gpenden bitten wir den dozu mitgebrachten Sammelbuchfen ein-

Der Borftanb bes Rreis-Romitees vom Roten Rreug, bes Baterlanbifchen Frauenvereins und ber Canitate-Rolonne.

Betannimagung.

Beftellungen von Rartoffeln fonnen nicht mehr entgegengenommen merden.

Beilburg, den 6. Oftober 1915.

Der Magiftrat.

Mitbürger! .

Das deutsche Bolt bat im Laufe ber erften 11 Rriegsmonate weit über

eine Milliarde Mart Gold

gur Reichsbant getragen. Dadurch find wir in die Lage verfett worden, unfere finanzielle Kriegeruftung in einer Beife auszugestalten, daß uns das gefamte feindliche Musland darum beneidet. Erft jest wird in Franfreich der Berfuch gemacht, unfer Beifpiel nachzuahmen.

Mitburger!

Sorgt bafur, daß wir ben großen Borfprung vor bem Feinde behalten. Tragt jedes Goldftud ohne Ausnahme jur Reichsbant. Dentt nicht, bag es auf bas eine Goldftud nicht antomme. Wollte jeder Deutsche nur ein Zwanzigmartftud zurudhalten, fo murben faft 11/2 Milliarben Gold nicht gur Reichsbant fommen.

Es ift fur jeden Mitburger eine heilige Bflicht, unter Ginfetung feiner gangen Berfonlichfeit das Gold gu fammeln und es der Reichsbant juguführen. Jeder Burger bat Be-legenheit, durch die Sammeltätigfeit dem Baterlande einen wertvollen Dienft zu leiften, ohne daß er irgend ein Opfer ju bringen braucht. Bede Boftanftalt wechselt das Geld um. Ber es dirett jur Reichsbant ichiden will, dem merden die Berfendungstoften erfest.

Milliarden Gold find noch im Berfehr.

Es bedarf deshalb noch immer ber Anfpannung aller Rrafte, um den Riefenbetrag zu fammeln.

3hr Mitburger! Belft gu einem bollen Grfolge; bringt jedes Stud herbei.

Gepflückte Aepfel

(haltbare Sorten) hat abzugeben

Fr. Rinter.

Traurin

verloren mit der Inid R. 10./12. 1908.

Abzugeben gegen B nung in der Erped.

But erhaltener irifde

ju vertaufen.

Shulgaffe

Wenig gebrauchte Afford Bithe

fofort billig zu verlaufe Wo fagt die Erped.

Roles Kreuz. Un die Abteilung III gur Sammlung für

Liebesgaben für die Feldtruppen find weiter eingegangen : Bon Fraulein Selma Lemp: Bonbons, Tabat,

Luntenfeuerzeug, Fuglappen. Durch Fraulein von Dobe: von Ungenannt

cher, Riffen, Bein, Gaft. Durch Frau Bürgermeifter Rarthaus von Defan

in Billmar Kaffee, Buder, Kalao. Durch D. Drenfus von Frau Schumacher, von Frau Mifchte Ratao, Tee, Fuglappen, Goden, ichentucher. Bon herrn Mifchte Zigarren. Bon Frau forfter Kronig Dorrobft. Bon Frau von Grollman tucher. Bon Frauen und Jungfrauen in Beilburg Str Bon herrn hauptlehrer Befort in Beilmunfter Durch Frau Lehrer Chlers in Rohnstadt von den findern Strümpfe, Stauchen, Bafchlappen. Bon in Seelbach Strümpfe, Bon G. E. Zec, Raffee, Dorrobit, Burfte, Tabletten, condenfierte Milch. lade, Buder. Bon Grl. L. Tee, Raffee, Dorrobit, Burfel, Schotolade, Buder. Bon Bernhard und ? Debes Geife, Tabat, Bigaretten, Ratao, Bleiftifte, bucher, Sandtucher, Bon Emma Sartenfels in G Strumpfe, Tafchentucher. Bon Frau Sauptmann hemden, Schuhe, Rragen, Müße, Strumpfe, Unte bemb, Stod. Bon Frau Landrat Ler 20 Mt. fur wendiges zu taufen. Bon herrn hofprediger Scheen bat, Pfeifen. Bon herrn Wilhelm buth in Dofen @ Bettflaiche. Bon Frau Och. Christmann Taicher Seife, Dofentrager, Sicherheitsnadeln. Bon Deren ! bel Spielfarten, Bigarren. Bon herrn Gerichtsrat 2 mann Bigarren. Bon Frau Bachmann Tabat, Gel Frau Charlotte Rirchberger Zigairen, Buder. Bolberft v. Marichall Rergen, Seife, Buchfen mit Ert Aprifosen, condensierte Milch, Tabat, Bigarren, & mit Schmorbraten, Kalbsleisch, Bon Frl. Brücher in berg Ohrenschüger, Stauchen, Soden. Bon Frau Soden, hosentrager, Taschentucher, Spiele, Knöpfe.

Um weitere gutige Baben bittet namens ber der Borfigende: D. Drenfu

Sametag, Den 9. Oftober, nachmittage werben vor dem Rathaus

60 Körbe Aepfel

darunter feineres Zafelobft öffentlich meiftbieten Bargahlung verfteigert.

Weilburg, den 8. Oftober 1915.

Der Magiftrat

asassassissasaaaaassas

der Borgange auf dem Kriegsichauplage und gur Burdigung ber Giege unferer tapferen Urmee Truppen unferer Berbundeten ift eine gute guvet Rarte des Kriegsschauplages erforderlich, die den niffen Rechnung tragt und auch fleinere Drie berud wenn fie fur die Kriegsführung von Bedeutung Bir empfehlen folgende 4 Rarten, welche inbezug ? verläffigfeit. Ueberfichtlichfeit und Ausstattung sowie feit unerreicht find, und gwar:

Rarte bom weftlichen Briegefchat öftlichen

türfifchen Rarte v. italienifden Rriegefchau Preis jeder Karte nur 40 Pig

Erpedition des "Weilburger Ungeig 森 计直接存储器设施设施设施分布设计 化电流放弃

Deffentlicher Wetterdienft. Dienftftelle Beilburg.

Bettervorausjage fur Samstag, den 9. Oftober Bolfig und trube, Regenfalle, Barmeverhalt